



Medienmitteilung

Sperrfrist: 26.6.2020, 8.30 Uhr

14 Gesundheit

Pflegepersonal im Jahr 2018

Der Pflegepersonalbestand ist zwischen 2012 und 2018 um 17% gewachsen

2018 waren mehr als 214 000 Personen im Pflegebereich von Spitälern, Pflegeheimen und Spitex tätig. Dies entspricht rund 146 700 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Seit 2012 wurde der Pflegepersonalbestand um 17% erhöht, insbesondere um der Bevölkerungsalterung Rechnung zu tragen. Dies sind einige Ergebnisse einer Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Das Pflegepersonal umfasst diplomierte Pflegefachpersonen (48%), Pflegepersonal auf mittlerer Stufe (25%) sowie Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (27%). Spitäler und Pflegeheime sind die beiden grössten Arbeitgeber von Pflegepersonal. Sie beschäftigen 45% bzw. 41% des gesamten Pflegepersonals. Die übrigen 14% sind bei Spitex-Diensten tätig. Auf das Pflegepersonal entfielen 146 703 VZÄ, was 3,7% der Gesamtbeschäftigung in der Schweiz entspricht.

Starke Zunahme im Spitex-Bereich

Zwischen 2012 und 2018 ist der Pflegepersonalbestand insgesamt von 125 348 auf 146 703 VZÄ gestiegen, was einer Zunahme von 17%, d.h. 2,7% pro Jahr, entspricht. Die Zunahme im Spitexbereich fiel deutlich stärker aus (+34%) als in den Pflegeheimen (+17%) und in den Spitälern (+13%). Differenziert nach Pflegepersonal-Kategorie (alle Bereiche zusammengenommen) verzeichnete das Pflegepersonal auf mittlerer Stufe den markantesten Anstieg (+37%). Bei den diplomierten Pflegefachpersonen und den Pflegehelferinnen und Pflegehelfern fiel er indessen mit +13% bzw. +6% deutlich moderater aus. In den Spitälern war die Anzahl Stellen für Pflegehelferinnen und Pflegehelfer sogar rückläufig (-7%). In den Pflegeheimen wiederum nahm die Anzahl Stellen für diplomierte Pflegefachpersonen in eher bescheidenem Mass zu (+6%).

Deutlicher Anstieg beim Pflegepersonal auf mittlerer Stufe

Die zwischen 2012 und 2018 registrierte starke Zunahme der Anzahl Stellen beim Pflegepersonal auf mittlerer Stufe wirkt sich auf die Zusammensetzung des Personals aus: In den Spitälern ersetzt das Pflegepersonal auf mittlerer Stufe allmählich die Pflegehelferinnen und Pflegehelfer. Ihr Anteil hat sich von 10% im Jahr 2012 auf 14% im Jahr 2018 erhöht. Demgegenüber ist der Anteil der diplomierten Pflegefachpersonen nahezu unverändert bei rund 70% geblieben. In den Pflegeheimen hat das Pflegepersonal auf mittlerer Stufe anteilmässig etwa gleich viele diplomierte Pflegefachpersonen wie Pflegehelferinnen und Pflegehelfer verdrängt.

Durchschnittliche Anstellungsdauer in den Pflegeheimen: sechs Jahre

Per 31. Dezember 2018 waren 81 000 Personen im Pflegebereich von Pflegeheimen tätig (60 000 VZÄ). Auf das Pflegepersonal auf mittlerer Stufe sowie die Pflegehelferinnen und Pflegehelfer entfielen drei Viertel, auf die diplomierten Pflegefachpersonen ein Viertel des Pflegepersonalbestands. Die durchschnittliche Anstellungsdauer der diplomierten Pflegefachpersonen und des Pflegepersonals auf mittlerer Stufe lag bei 6,4 Jahren, diejenige der Pflegehelferinnen und Pflegehelfer bei 5,7 Jahren. Die rund 18 000 Arbeitnehmenden, die ihren Arbeitgeber im Lauf des Jahres verlassen haben, hatten ihre Stelle im Durchschnitt 2,4 Jahre weniger lang inne.

64% des Pflegepersonals in den Spitälern sind Schweizerinnen und Schweizer

Per 31. Dezember 2018 beschäftigten die Spitäler 86 600 Personen im Pflegebereich, was 66 400 VZÄ entspricht. Das Pflegepersonal umfasste in erster Linie diplomierte Pflegefachpersonen (71%), gefolgt von Pflegepersonal auf mittlerer Stufe (14%) sowie Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (15%). 63,7% des Pflegepersonals in den Spitälern waren Schweizerinnen und Schweizer, 12,9% deutsche, 11,9% französische und 2,9% italienische Staatsangehörige. 8,4% hatten eine andere Nationalität.

Tessin: Grossregion mit der höchsten Pflegepersonaldichte

Zwischen den Grossregionen der Schweiz ist die Pflegepersonaldichte relativ ausgeglichen. In der Zentral- und in der Ostschweiz kommen 16 VZÄ auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, in Zürich, dem Espace Mittelland, der Genferseeregion und der Nordwestschweiz 17 bis 18. Das Tessin schlägt mit 20,4 VZÄ pro 1000 Einwohnerinnen und Einwohner oben aus. Dies erklärt sich dadurch, dass die Grossregion Tessin den höchsten Anteil an älteren Menschen aufweist. Im Schweizer Durchschnitt entfallen auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner 17,3 VZÄ (2012: 15,6 VZÄ).

Pflegepersonal, Definition der drei Berufskategorien

Diplomierte Pflegefachpersonen

Die diplomierten Pflegefachpersonen sind für die Planung und Organisation der Patientenpflege verantwortlich. Dazu gehört auch die Überwachung anderer Gesundheitsfachpersonen, die eigenständig oder im Team mit ärztlichem oder anderem Personal Präventions- und Pflegemassnahmen umsetzen.

Pflegepersonal auf mittlerer Stufe

Das Pflegepersonal auf mittlerer Stufe arbeitet im Allgemeinen unter der Aufsicht anderer Gesundheitsfachleute. Es pflegt bzw. behandelt Patientinnen und Patienten gemäss den vom ärztlichen Personal, vom Pflegepersonal oder anderen Gesundheitsfachleuten erarbeiteten Richtplänen.

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Die Pflegehelferinnen und Pflegehelfer kümmern sich unter der Aufsicht von diplomierten Pflegefachpersonen um die tägliche Pflege und Betreuung von Patientinnen und Patienten bzw. Bewohnerinnen und Bewohnern in einem breiten Spektrum an Institutionen.

Datenquelle

Krankenhausstatistik

Die Krankenhausstatistik wird anhand von Administrativdaten der Spitäler und Geburtshäuser erstellt. Diese Daten geben Auskunft über die strukturelle Organisation (Anzahl Standorte, Rechtsform, Leistungsangebot), die vorhandene Infrastruktur (Bettenbestand, medizintechnische Geräte) sowie über Personal, Finanzbuchhaltung und Betriebsrechnung.

Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Die Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (SOMED) erfasst Daten zum Angebot, zu den betreuten Personen, zum beschäftigten Personal sowie zur Betriebsrechnung von Alters- und Pflegeheimen.

Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause

Die Statistik der Hilfe und Pflege zu Hause (Spitex-Statistik) erhebt jährlich Daten zum Dienstleistungsangebot, zum Personal, zu den betreuten Personen, den bezogenen Leistungen sowie zum Aufwand und Ertrag der Spitex-Leistungserbringer.

Auskunft

Tania Andreani, BFS, Sektion Gesundheitsversorgung,
Tel.: +41 58 463 62 51, E-Mail: Tania.Andreani@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

Pflegepersonal 2018, BFS-Nummer: 2031-1800
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2020-0494
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.